

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 2

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 10. Jänner 1947

Österreich und der Staatsvertrag

An der Schwelle des neuen Jahres ist von allen großen Staatsmännern die Weltlage besser beurteilt worden als zu irgend einem anderen Zeitpunkt nach dem Ende des zweiten Weltkrieges. Dies gilt im besonderen Maße auch für Österreich, wie aus den Neujahrsbotschaften der alliierten Oberbefehlshaber zu entnehmen ist. Diese günstige politische Atmosphäre ist ein verheißungsvoller Auftakt für die vorbereitenden Arbeiten der Moskauer Konferenz, die am 14. Jänner in London begonnen werden. Der Vertrag mit Österreich stellt einen wichtigen und entscheidenden Punkt der Moskauer Konferenz dar und es ist nur natürlich, daß Österreich an den Vorbereitungen zu dieser Konferenz teilnehmen will. Obwohl bisher an 18 Staaten Einladungen zu den Vorbesprechungen für die Verträge mit Deutschland und Österreich ergangen sind, ist an den unmittelbar daran beteiligten Partner, nämlich an Österreich, noch keine Einladung erfolgt. Da nach den bisherigen Äußerungen der alliierten Staatsmänner jedoch anzunehmen ist, daß Österreich nicht nur gehört werden, sondern auch mitberaten soll, ist mit Sicherheit zu schließen, daß diese Frage durch eine Viermächtevereinbarung auf der Sitzung der Sonderbeauftragten für Österreich Mitte dieses Monats geregelt werden wird.

Es ist heute bereits als sicher anzunehmen, daß mit Österreich kein Friedensvertrag im gewöhnlichen Sinne, wie etwa mit Finnland, Bulgarien, Ungarn, Rumänien oder Italien abgeschlossen wird, sondern ein Staatsvertrag, vielleicht ohne Reparationen und Gebietsabtretungen. Noch immer bildet der Begriff des „deutschen Eigentums“ das größte Hindernis für eine glatte Abwicklung der Verhandlungen. Österreich wehrt sich um seine Industrien und Bodenschätze, die bis zum Jahre 1938 österreichisches Eigentum waren, auch dann, wenn ihre Erweiterung und erhöhte Ausbeutung erst im Laufe des Krieges vorgenommen wurden. Österreich muß sich darum wehren, wenn es wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen soll und wenn es seine Unabhängigkeit erringen will.

Der von fast allen österreichischen Zeitungen zitierte Leitartikel der Londoner „Times“ weist darauf hin, daß die Frage des „deutschen Eigentums in Österreich“ aller Voraussicht nach der wesentlichste Punkt des österreichischen Staatsvertrages sein wird und daß daher der Klärung dieses Begriffes das größte Augenmerk zugewendet werden soll. Nun gibt es natürlich nicht nur in der russischen Zone ein deutsches Eigentum in Österreich, sondern auch in allen anderen Zonen Österreichs, nur haben die Westmächte ihre Ansprüche, von welchen im Potsdamer Abkommen auch nie die Rede war, darauf noch nicht erhoben. Wenn es jedoch der österreichischen Regierung gelingt, mit der Sowjetunion in direkten Verhandlungen ein für Österreichs Unabhängigkeit und wirtschaftliche Selbständigkeit günstiges Übereinkommen zu treffen, dann besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß die Westmächte überhaupt keine Ansprüche auf das deutsche Eigentum in Österreich erheben werden, wenn es vor dem „Anschluß“ im Jahre 1938 österreichisches Eigentum war. Der österreichische Gesandte in der Sowjetunion, Bischoff, der sich am Silvestertag nach Moskau begab, hat die Vorschläge der österreichischen Regierung zur Frage des deutschen Eigentums in Österreich der sowjetischen Regierung überreicht und die direkten Verhandlungen eingeleitet. Ein Beispiel soll die österreichischen Vorschläge charakterisieren. Es besteht kein Zweifel, daß nach dem Potsdamer Abkommen das deutsche Eigentum in den östlichen Teilen Österreichs der Sowjetunion als Reparation zugesprochen wurde. Nach russischer Auslegung gehören auch die Ölvorkommen und die Ölförderung zum deutschen Eigentum. Da jedoch gerade diese Ölvorkommen und die damit verbundene Industrie ein integrierender Bestandteil für die wirtschaftliche Selbständigkeit Österreichs sind, geht der Vorschlag der österreichischen Regierung dahin, diese Ölvorkommen und die Ölförderung als österreichischen Besitz zu erklären und dafür die Sowjetunion im Laufe von fünf Jahren finanziell zu entschädigen. Ähnliche Vorschläge werden auch für andere wichtige

Beschlüsse und Feststellungen des Ministerrates

Im Ministerrat vom vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Ingenieur Dr. Figl gab der Kanzler zunächst einen ausführlichen Überblick über die durch Kohlenmangel und Stromknappheit entstandene Lage. Der Ministerrat vertrat einhellig die Meinung, daß nur durch eine strenge Sparsamkeit beim Kohlen- und Stromverbrauch die jetzige Krise überwunden werden könne.

Es wurde u. a. angeregt, Theater- und Vergnügungsveranstaltungen weitgehend einzuschränken, die Kohlenferien für die Schulen für das ganze Bundesgebiet einheitlich zu regeln und in den Ämtern nur die unbedingt notwendigen Räume zu heizen.

Der Ministerrat beschloß weiter, einen Appell an die alliierten Besatzungsmächte zu richten, auf einen Teil der von ihnen derzeit in Anspruch genommenen Kohlenquote im Interesse des Wiederaufbaues Österreichs zu verzichten.

In Beantwortung eines Presseantrittes stellte Bundesminister Dr. Heisl fest, daß zu dem mit der Tschechoslowakei geplanten Austauschgeschäft von 400.000 Tonnen tschechischer Kohle gegen die Lieferung der Einrichtung von drei Hochöfen der Vereinigten Eisen- und Stahlwerke Linz die österreichische Bundesregierung seit Oktober die Zustimmung noch nicht erlangen konnte.

Es wurde ferner die Bewilligung von Sonderzuwendungen für die Bergarbeiter angeregt, um nicht nur deren Leistungsfähigkeit zu erhalten, sondern auch dem Zustrom neuer Arbeitskräfte einen Anreiz zu bieten und dadurch die heimische Kohlenförderung wieder auf das frühere Niveau zu bringen.

Der Bundeskanzler berichtete anschließend über den Entwurf des neuen Nationalsozialisten-Gesetzes. Durch die vom Alliierten Rat gewünschten zahlreichen Änderungen war eine vollständige Neufassung des Gesetzes notwendig, die Ende nächster Woche den politischen

Parteien und dem Alliierten Kontrollrat zur Begutachtung vorgelegt wird.

Bundesminister Dr. Gruber erstattete sodann einen ausführlichen Bericht über die Vorarbeiten bezüglich des Staatsvertrages für Österreich, der vom Ministerrat zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Das Ergebnis dieser vorbereitenden

Arbeiten wird den Stellvertretern der Außenminister in London vorgelegt werden, falls der österreichischen Bundesregierung die Möglichkeit gegeben wird, ihre Wünsche zu den einzelnen Bestimmungen des Staatsvertrages vorzubringen.

Der Ministerrat genehmigte weiter die am 21. Dezember 1946 in Budapest paraphierten Abkommen über den Warenaustausch und den Zahlungsverkehr zwischen Österreich und Ungarn und ermächtigte den Außenminister, die Unterzeichnung der beiden Abkommen vorzunehmen.

Weitere Stilllegung der Industrie für mindestens 14 Tage

Das Energieverteilungsdirektorium hat die Stilllegung der Arbeit in den Industriegebieten für weitere zwei Wochen angeordnet. Grund für diese Maßnahme ist die wesentlich gesunkene Kohleneinfuhr im Monat Dezember und die Aussichtslosigkeit auf eine Besserung der Lage im Monat Jänner. Die großen Industriewerke werden daher weiter stillliegen, nur den unbedingt lebenswichtigen Betrieben soll die Weiterführung der Arbeit ermöglicht werden.

Die Kohlen- und Stromkrise

Noch klingen uns die gutgemeinten Neujahrswünsche in den Ohren und in unseren Herzen schlummert der Feiertag. Doch schon umringen uns neue Sorgen, die uns ernüchtern und in die rauhe Wirklichkeit versetzen.

Diesmal ist es der Kohlen- und Strommangel, der uns vor eine fast unlösbare Aufgabe stellt. War schon im vergangenen Monat ein starker Rückgang in der Kohlenlieferung zu verzeichnen, so ist für Jänner mit einer noch größeren Verschlechterung zu rechnen. Bereits im Dezember konnten für die Elektrizitätswerke nur mehr 116.000 Tonnen Braunkohlen aufgebracht werden. Die Auswirkung dieser geringen Kohlenzuteilung war eine äußerst gedrosselte Stromerzeugung, was wieder zur Folge hatte, daß Industrien zu 50 Prozent

stillgelegt wurden. Der dadurch entstandene Ausfall wichtiger Produktionsgüter ist ein neuerlicher Hemmschuh unserer wirtschaftlichen Aufbauarbeit.

Für den Monat Jänner können voraussichtlich nur 95.000 Tonnen Kohlen den Elektrizitätswerken zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet gegenüber der Stromerzeugung im Dezember eine Verminderung von 35 Millionen Kilowattstunden oder etwa 27 Prozent.

Die niedrigen Wasserstände und der andauernde Frost haben zu einem katastrophalen Tiefstand der Stromerzeugung aus Wasserkraft geführt. Die Kohlen- und somit auch die Stromkrise hat sich über ganz Österreich verbreitet. So ist in Oberösterreich die Verkehrslage auf den Bundesbahnen genau so verzweifelt wie bei uns in Niederösterreich. Im Monat Dezember sind die zugewiesenen Kohlenmengen aus dem Ruhrgebiet nur zur Hälfte geliefert worden. Der Arbeitsausfall in den Kohlengruben zu den Feiertagen verzögerte ebenfalls die Kohleneinfuhr und wenn nicht in kürzester Zeit ausreichende Kohlenlieferungen erfolgen, droht die Lahmlegung des gesamten Bahnverkehrs. Aber auch über unsere Industrie und dem gesamten Gewerbe hängt das Unheil einer noch längeren Stilllegung nur an einem dünnen Zufallsfaden.

Kälte in ganz Europa

Aus ganz Europa, von London bis nach Berlin und von Berlin bis Rom, werden eisige Kälte, starke Schneefälle und sibirische Stürme gemeldet. In Großbritannien haben die Eisenbahnzüge stundenlange Verspätungen, die Elektrizitätszufuhr in London ist gefährdet und mußte bereits mehrfach gedrosselt werden. Der Transport in Norddeutschland ist völlig zum Stillstand gekommen, da die Kanäle und die meisten Flüsse schon seit mehr als drei Wochen zugefroren sind. Sonntag erreichte das Thermometer in Berlin minus 32 Grad und die Temperatur ist noch immer im Fallen begriffen. In Rom bedeckte der Schnee die ganze Stadt. Das Thermometer fiel bis auf minus 5 Grad. Auch in der Schweiz herrscht seit einigen Tagen große Kälte, mehrere Flüsse, die kleineren Seen und die Ufer des Sees von Neuchâtel sind zugefroren. Die Personenzüge wurden eingeschränkt, und die sogenannten Sportzüge zum großen Teil eingestellt. Die elektrische Beheizung in den Wohnungen ist verboten. In Wien wurden kürzlich minus 16,9 Grad gemessen. Die niedrigste Temperatur Österreichs hatte Tamsweg mit minus 31 Grad. In den Bundeshauptstädten wurden folgende Minustemperaturen verzeichnet: Salzburg 18 Grad, Linz 24 Grad, Graz 16 Grad, Klagenfurt 22 Grad und Innsbruck 23 Grad. Auf dem Sonnblick waren es minus 22 Grad.

Präsident Truman im amerikanischen Kongreß über Österreich

In seiner Botschaft an den Kongreß der USA, erklärte Präsident Truman bei der Behandlung außenpolitischer Probleme, daß die Besatzungsmächte die Unabhängigkeit Österreichs anerkennen und ihre Truppen aus diesem Lande zurückziehen sollen.

Auch General Mark W. Clark gab bei einer Pressekonferenz der Hoffnung Ausdruck, daß angesichts der versöhnlichen Haltung, die seine sowjetrussischen Kollegen nicht nur in Österreich, sondern auch bei den jüngsten Sitzungen der Außenminister in Amerika zeigten, eine Verständigung erzielt werden kann, die zum Abschluß eines Vertrages führen würde. Der General erinnerte daran, daß sich die Großmächte im Jahre 1943 verpflichtet haben, Österreich zu einem freien und unabhängigen Staat zu machen und daß nun die Zeit gekommen sei, diese Verpflichtung zu erfüllen.

Rücktritt des amerikanischen Außenministers

Präsident Truman hat den Rücktritt des amerikanischen Außenministers Byrnes bekanntgegeben. Außenminister Byrnes ist

aus Gesundheitsrücksichten aus seinem Amt geschieden. Schon im April 1946 beabsichtigte der amerikanische Außenminister zurückzutreten, doch ließ er sich damals bestimmen, bis zum Abschluß der Friedensverträge mit den Satellitenstaaten Deutschlands weiterhin seine Funktion auszuüben.

In einem Schreiben an den scheidenden Außenminister Byrnes sagte Präsident Truman, daß er den Rücktritt nur mit Bedauern zur Kenntnis nehme. Die Nation dankt ihm für alles, was er während und nach dem Kriege geleistet hat.

Der Nachfolger Byrnes wird General Marshall sein, der bis jetzt als Sonderbevollmächtigter Präsident Trumans in China tätig gewesen ist. General Marshall hat während des Krieges Gelegenheit gehabt, mit hervorragenden russischen Staatsmännern und Politikern einen regen Meinungsaustausch zu pflegen. Man erwartet von seiner Ernennung zwar keine Änderung der amerikanischen Außenpolitik, aber doch eine Annäherung des sowjetisch-amerikanischen Standpunktes.

reichlichen Grenzen vom Jahre 1937, die Aufhebung der Zonengrenzen, die Aufhebung oder doch wesentliche Beschränkung der von den Alliierten über die österreichische Regierung ausgeübten Kontrolle und der Abzug der Besatzungstruppen.

Der Staatsvertrag mit Österreich ist nicht nur für Österreich, sondern in gleicher Weise für die Alliierten wichtig, denn er ist nicht nur ein Prüfstein für die Interessenangleichung der großen Alliierten, er ist gleichzeitig auch die einzige Möglichkeit, Österreich als hochwertigen Handelspartner zu gewinnen. Es ist dazu unerlässlich, Öster-

reich lebensfähig, und, was vielleicht ebenso wichtig ist, lebenswillig zu machen, damit nicht wieder eine Annäherung an Deutschland kommt. Beide Begriffe sind in starkem Maße von der Einstellung der Alliierten zu Österreich, also vom Staatsvertrag abhängig. Die Lebenswilligkeit ist überdies von der Politik im Innern abhängig, von dem Gelingen der Forderung, daß alle Kräfte in vereinter Arbeit am Wiederaufbau Österreichs für eine schöne und gesicherte Zukunft unseres Landes mitarbeiten werden.

ein Stück altes Böhlerwerk ins Grab sank — ein ehrendes Gedenken bewahren. Den Hinterbliebenen nachträglich aufrichtiges Beileid!

Rosenau-Sonntagberg

Weihnachtsfeier der ÖVP. Sonntag den 22. Dezember veranstaltete die Ortsleitung der ÖVP in ihrem Parteihaus eine Weihnachtsfeier. Herr Herbert Gram begrüßte die zahlreich erschienenen Eltern der ÖVP-Jugend in einer kurzen, zeitgemäßen Ansprache. Sodann entzückte die Aufführung eines Weihnachtsmärchens, bei dem die Jugend ihr Bestes gab. Leuchtenden Auges und mit dankbarem Herzen nahmen die kleinen und großen Kinder ihre Packerl entgegen. Am zweiten Feiertag (Stefani) konnte anlässlich der Weihnachtsfeier für die Kinder am Sonntagberg das Weihnachtsmärchenspiel in den Räumen des Hotels wiederholt werden. Wieder waren die Spieler durch großen Beifall belohnt, während die hellen Stimmen der Sonntagberger Jugend ihre frischen Weihnachtslieder ertönen ließen. Konnte es unter der ausgezeichneten Violin- und Harmoniumbegleitung anders sein! Allen Helfern sei wärmster Dank gesagt. Besonderer Dank gebührt Frau Grell Bichler für ihre große Mühe sowie den Bauern von Sonntagberg, die doch den größten Anteil daran hatten, daß wir rund 260 Kindern eine kleine Freude bereiten durften.

Hilm-Kematen

Der Arbeiter-Sportklub Kematen teilt hiermit allen seinen Spielern mit, daß die Generalversammlung des ASK am Sonntag den 12. Jänner um 9 Uhr vormittags im Klubzimmer (Gasthaus Gürtler) stattfindet. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Bericht des Obmannes, 2. Bericht des Sektionsleiters, 3. Bericht des Kassiers, 4. Neuwahlen und 5. Allfälliges.

Ybbsitz

Geburt. Den Eltern Josef und Maria Lueger vom Gute Oberhinsten, Maisberg Nr. 5, wurde am 12. Dezember ein Knabe namens Stefan geboren.

Bevölkerungsbewegung 1946. Im abgelaufenen Jahre 1946 verzeichnet das Ständesamt folgende zahlenmäßige Übersicht der Bevölkerungsbewegung: Geburten 41, hievon auswärts 20, die vorzugsweise im Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs stattfanden. Eheschließungen 31, von welchen 8 außerhalb der Gemeinde durchgeführt wurden, und 63 Sterbefälle, in welcher Summe auch nachträglich gemeldete Sterbefälle von Eingekückten inbegriffen sind. Außerhalb der Gemeinde verstarben 12 Angehörige der Gemeinde.

Weihnachtsspiel. Die Pfarrjugend der Gemeinde Aschbach führte am Samstag den 28. Dezember im Saale des Herrn E. Heigl ein Krippenspiel auf, welches das Geschehen der Heiligen Nacht im Spiel veranschaulichte und die Liebe, das Verstehen am Feste der Erlösung verherrlichte. Die Darstellung war musterhaft und wurde von den zahlreichen Besuchern mit starkem Beifall belohnt.

Silvestertanz. Um die Jugend im fröhlichem Beisammensein in das neue Jahr hinüberzuleiten, veranstaltete die Tanzkapelle Mimra-Hölzl am Silvesterabend im Saale des Herrn Engelbert Heigl einen Tanzabend, der der Ybbsitzer Jugend Gelegenheit gab, in froher, lustiger Stimmung vom scheidenden in das neue Jahr hinüberzutreten. Die Jugend liebt den Tanz, der Fasching wird, entsprechend den Anzeichen, demnach auch von den bezaubernden Klängen der Musik, von den sanfteren, schnelleren, auch oft tobenden Rhythmen des Tanzes hinüberführen zum bescheideneren, sitzameren und zahmeren Tanz der Ehe.

Silvesterabend. Am Silvesterabend fand im Gasthofe des Herrn Anton Fürnschlief eine fröhliche Silvesterfeier statt, die diesen Abend tatsächlich fröhlich und lustig gestaltete. Toni Fürnschlief wirkte wieder als vorzüglicher Ansager, seine Einfälle haben stets etwas Belustigendes, Originelles in sich. Als erste Nummer brachte das Quartett Toni Fürnschlief, Ernst Fürnschlief, Franz Fuchs und Hubert Hölzl einige Lieder, Herr Repnik als Gast spielte hernach mit Klavierbegleitung zwei Geigen Solis bei meisterhafter Violinbeherrschung. „Heut scheint d' Sunn scheen“, ein heiteres chinesisches Lied, war die nächste Folge des Programms, welches das als Chinesen gekleidete Quartett in belustigender Weise zur Aufführung brachte, so daß es besonderen Beifall fand und den Wunsch nach Wiederholung wachrief. Das heitere Lied „Jeden Tag ist nicht Silvester“, improvisiert und dargestellt von Toni Fürnschlief, errang wie immer allgemeinen Beifall. Die nachfolgende Nummer war eine Violinvirtuosität von Herrn Bäumel, der auf allen Geigenaiten spielend, ein Präludium über das Schubertlied „Das Meer“ in besonders anerkennenswerter Art vortrug. Die Gedichte, Gstanzln und das Scherzlied „Zwei Krampusse und ein Nikolaus“, vorgetragen von Toni Fürnschlief, waren humoristische Charakterisierungen einiger Ybbsitzer Bürger,

Wieder ein Mord

Am 6. Jänner, dem Tag der Hl. Drei Könige, kamen in den Vormittagsstunden zwei Männer in russischer Uniform zum Hause Kleingschnaidt, Gemeinde Windhag, Rotte Kronhobel Nr. 30, und verlangten Einlaß. Die Bauernleute wollten ihnen eine Jause geben und reichten diese durchs Fenster hinaus. Sie getrauten sich nicht aufzusperren, weil die beiden Soldaten so ungestüm waren. Sie nahmen die Jause nicht an, sondern forderten weiterhin Einlaß. Daraufhin versteckten sich die Männer, die Frauen liefen durch eine Hintertür hinaus und direkt hinunter nach Reifberg, um Hilfe zu holen. Die beiden Soldaten erblickten sie jedoch und liefen ihnen nach. Johanna Wieser trug die 2 1/2 jährige Erika, die Tochter ihrer Schwester Anna Wieser, in ihren Armen. Anna Wieser war ein kleines Stück zurückgeblieben und wurde von den beiden Männern eingeholt und von einem der beiden Soldaten zurückgeführt. Der andere verfolgte die flüchtende Frau mit dem Kind und schoß ihr nach. Knapp bevor sie den Gartenzaun des Bürgermeisterhauses erreicht hatte, wurde das Kind von einer Kugel getroffen, die den Kopf vom Hinterhaupt bis zur Nasenwurzel durchdrang. Bürgermeister Pachtlatko, der aus dem Hause geeilt war, entging nur mit knapper Not einer über ihn hinwegsausenden Kugel. Der russische Soldat flüchtete. Während der Bürgermeister die Gendarmerie verständigte, wurde das Kind, das noch Lebenszeichen gab, gleich ins Spital gebracht. Auf dem Wege dorthin jedoch starb die kleine Erika.

Der Stadtkommandant von Waidhofen a. d. Ybbs Major Nadirov, einige Soldaten

der Kommandantur und zwei Gendarmestreifen nahmen die Verfolgung sofort auf und konnten die beiden Soldaten tatsächlich festnehmen. Sie wurden zur Kommandantur gebracht und werden die gerechte Strafe erleiden.

Es wird für die Bevölkerung ein beruhigendes Gefühl sein, wenn sie hört, daß das russische Kommando keinen Unterschied der Nationalität kennt, wenn es gilt, ein Verbrechen aufzuklären und zu bestrafen. Es gibt unter allen Völkern Rohlinge und Verbrecher. Warum soll das Ansehen der russischen Besatzung im allgemeinen leiden, weil sich darunter auch Elemente befinden, die Gut und Leben der einheimischen Bevölkerung so gering achten?!

Prozeß gegen Amstettner Kriegsverbrecher

Wie APA. aus Salzburg berichtet begann dort am 7. ds. vor einem amerikanischen Sondermilitärgerichtshof der Kriegsverbrecherprozeß gegen 25 Angeklagte aus Amstetten. Die Anklage beschuldigt sie, am 25. März 1945 fünfzehn amerikanischen Kriegsgefangene, die nach einem Luftangriff durch die Stadt Amstetten geführt wurden, überfallen und schwer verletzt zu haben. Unter den Angeklagten befinden sich sechs Frauen. Sechzig Zeugen sollen einvernommen werden. Die Angeklagten bekennen sich nicht schuldig.

Wir werden über den Ausgang des Prozesses noch berichten.

welche diese in der Silvesterstimmung nicht übel aufgenommen haben dürften. Nach einigen weiteren Gesangseinlagen folgte durch Toni Fürnschlief eine ulkige Vorlesung von Inseraten aus einer Wochenzeitung, die die Ybbsitzer ein wenig „durch die Wäsche zog“. Zur Jahreswende brachte Franz Fuchs in seiner bekanten humoristischen Art die Festrede zur Jahreswende „Vom Stotterer gestotter“, die natürlich den Beifall nicht vermissen ließ. Zum Abschluß trug Toni Fürnschlief gelungene Gstanzln vor, die die Heiterkeit im neuen Jahre erhöhte. Die Zwischenmusik besorgte die Schrammelmusik Bäumel aus Waidhofen, die nicht wenig dazu beitrug, daß der Silvesterabend in wirklich heiterer und gemütvoller Art verlief. Besonders aber gebührt auch Frau Ottilie Heinz vollste Anerkennung, die in vollendeter Weise die einzelnen Gesangspartien am Klavier begleitete. Der Gastgeber wie seine Frau haben dafür gesorgt, daß gegen Marken geschmackvolle Knödel in billiger und ausgiebiger Weise für die Bedürfnisse des Magens zu haben waren, so daß durch den Ausschank von Wein und auch „Gebranntem“ die Stimmung eine silvesterentsprechende sein konnte.

Opponitz

Versammlung der Sozialistischen Partei. Die Lokalorganisation der SPÖ Opponitz veranstaltet am Sonntag den 12. Jänner ihre diesjährige Generalversammlung. Die Mitglieder der SPÖ werden eingeladen, pünktlich zu erscheinen. Referent erscheint aus dem Bezirk Amstetten.

Großhollenstein

Hollensteiner und Hollensteinerinnen, Achtung! Die katholische Jugend von Hollenstein veranstaltet am Sonntag den 19. Jänner ein Preisrodeln vom Hochschlag bis zum Pfarrhof. Es werden folgende Klassen starten: Klasse I: Geißschlittenfahrer. Klasse II: Zweisitzer im Rodeln. Klasse III: Einsitzer im Rodeln. Teilnehmer der Klasse I haben als Gebühr 3 S, Teilnehmer der Klasse II 2 S und Teilnehmer der Klasse III 1 S zu bezahlen. Außerdem hat sich jeder Teilnehmer bis spätestens 13. Jänner im Pfarrhof, 1. Stock, Kaplantzimmer, zu melden. Preise jeder Art werden jederzeit entgeltlich oder unentgeltlich im Pfarrhof entgegengenommen. Jugendliche unter 14 Jahren sind ausgeschlossen. Die Veranstaltung wird unter dem Ehrenschutz des Pfarrers, Herrn Geistl, Rat Julius Ott, des Bürgermeisters Herrn Ludwig Waldrich und des Ortsbauernrates und Vizebürgermeisters Herrn Engelbert Lengauer stehen. Hollensteiner und Hollensteinerinnen! Jung und alt! Kommt und beteiligt euch recht zahlreich an diesem Volksfest!

Schilau. Am 11. und 12. Jänner findet ein Abfahrts- und Torlauf für Männer und Frauen ab 14 Jahren statt. Einzelbewertung und Kombination verbandsoffen. Bei Schlechtwetter werden die Läufe auf den 25. und 26. Jänner verlegt.

Theateraufführung der Volksschule. Die Kinder der Volksschule Großhollenstein brachten am Sonntag den 5. und Montag den 6. ds. das „Weihnachtsspiel“ von Otto Degg mit großem Erfolg zur Aufführung. Schon die Tatsache allein, daß die Vorstellung mehreremale vom spontanen Beifall der Zuschauer unterbrochen wurde, beweist,

daß es sich um eine erstklassige Leistung handelt. Alle Spieler ohne Ausnahme haben ihr Bestes gegeben. Es soll daher allen Schulkindern der Volksschule, die bei der Darstellung dieses Weihnachtsspiels mitgewirkt haben, hiemit öffentlich der Dank und die besondere Anerkennung ausgesprochen werden. Besonderer Dank und besondere Anerkennung gebührt freilich dem Fräulein Lisl Salzer, die mit ihrem unermüdelichen Eifer und unter Aufwand von viel Mühe und Zeit dieses Spiel einstudiert und mit so schönem Erfolg zur Aufführung gebracht hat. Fräulein Lisl Salzer ist uns Hohensteinern mit diesem schönen Theatererfolg neuerdings wertvoller geworden und verdient nach den Dankesworten der Leiterin der Volksschule Großhollenstein, Frau Maria Kaller, „in Gold gefaßt“ zu werden.

Versammlung der Sozialistischen Partei. Die Lokalorganisation der SPÖ, Hollenstein veranstaltet am Sonntag den 12. Jänner um 9 Uhr vormittags im Gasthaus Edelbacher ihre diesjährige Generalversammlung. Die Mitglieder der SPÖ werden eingeladen, pünktlich zu erscheinen. Referent erscheint aus dem Bezirk

St. Georgen a. R.

Versammlung der Sozialistischen Partei. Die Lokalorganisation der SPÖ, St. Georgen a. R. veranstaltet am Sonntag den 12. ds. um 10 Uhr vormittags ihre diesjährige Generalversammlung. Die Mitglieder der SPÖ werden eingeladen, pünktlich zu erscheinen. Referent erscheint aus dem Bezirk Amstetten.

Gaffenz

Bautätigkeit. Im Rahmen des Wiederaufbaues und der Ankerbelung der Arbeitsbeschaffung hat die von der Demarkationslinie durchschnittene Gemeinde Gaffenz im abgelaufenen Jahre schon einen erheblichen Beitrag geleistet. Nach Aufrichtung der niedergebrosenen Einfriedungen längs der Häuserfronten und Straßen, die im Zuge des Zusammenbruches schwer gelitten haben, wo die Straßen zu eng wurden und Randsteine in die Bäche kollerten, wo sich die absetzenden Divisionen über Feld und Flur und Eisenbahnkörper freien Lauf nach Westen zu erzwangen suchten, Verwüstung hinterlassend, wo es die Sorge derjenigen war, die im Chaos den Kopf nicht verloren oder geflohen waren in die Berge, sondern tapfer ausgehalten haben, wieder Ordnung zu schaffen und den nach Arbeit suchenden Heimkehrern Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Notwendige Scheunenbauten wurden nebst dringenden Reparaturen durchgeführt, Häuserfassaden und feuergefährliche Kamine instandgesetzt, was auch dem Landschaftsbild ein schönes Aussehen verleiht. Die Taschnerfirma Mayer baute am Osteingang unseres Marktes ein nettes Wohnhaus im Schweizerstil. Die Gemeinde führte eine Generalreparatur am Schulhaus durch, die Bedachung — das Notwendigste — ist durchgeführt, auch Innenreparaturen kommen an die Reihe. Wenn die Fassade auch noch aufgefrischt sein wird, dann wird es ein Schmuckkästchen sein, zur Freude der ganzen Gemeinde, nicht zuletzt der darin lernenden Jugend und ihrer Pädagogen. Es ist aber auch ein Zeichen, daß unsere Berggemeinde bildungsfreudlich ist. Weitere Wohnbauten sind noch angemeldet und werden den Arbeitsmarkt günstig beeinflussen, zur Erstarbung unseres lieben Österreichs. Mögen sich die neuen Eigenheimbewohner recht wohl fühlen in ihren trauben Behausungen und die Wünsche der noch Hoffenden im Jahre 1947 zufriedenstellend in Erfüllung gehen.

Angst

Jim O'Mortlake bestellt eine neue Lage. Es ist zum Ersticken heiß in der Kantine. Die Gesichter der Artisten, die sich um Jims Tisch versammelt haben, sind verschwommen und gerötet. Mortlake rollt mit einer kurzen Handbewegung den Zeichenplan seiner „Todesfahrt“ erneut auf dem Tisch auseinander. „Ich sage es euch, die Angelegenheit ist vollkommen ungefährlich. Ich arbeite den Trick schon drei Jahre. Wenn Jenny nicht erkrankt wäre...“ Er bricht ab. Noch immer ist es still um ihn. Nur Jonny Sullivan hat sich ein wenig vorgebeugt, zieht sich jedoch wieder langsam zurück. Schweigend starren die Männer auf die Pläne und Berechnungen. Sie kennen Mortlakes Nummer von der Arena her. An den Wänden der Kantine hängen die grellen, bunten Plakate seiner atemberaubenden Fahrt. Jim wird unter ihnen kaum einen Mann finden, der bei ihm als Partner einspringt. „Sehr schlimm mit Jenny?“ „Vor zwei bis drei Wochen an keine Arbeit mit ihr zu denken“, sagt Mortlake finster. „Habe sie heute in das Krankenhaus bringen müssen... Seid doch nicht ängstlich! Laßt euch nicht von einer Frau beschämen. Beinahe vierhundert Mal ist

Kreuzworträtsel

Grid for crossword puzzle with numbers 1-51 in various positions.

zung für Aktiengesellschaft, 51 richtige Ortsbestimmung.

Senkrecht: 1 höchster Berg in Afrika, 2 Kosakenführer, 3 Fußpunkt, 4 englisches Bier, 5 europäisches Geld, 6 langer Vokal, 7 Schlangenindianer (Mehrzahl), 8 Ort im italienischen Bezirk Bozen, 9 Angehöriger eines europäischen Volkstammes, 10 Früchte, 11 Fischereigeräte, 16 das Mitschwingen von Körpern, 21 männlicher Vorname, 23 Scheusal, 26 Edelsteine, 28 Liebesgott, 29 Erdteil, 30 Summe (englisch), 32 in (französisch), auch im Deutschen gebräuchlich, 34 und (französisch), 39 fruchtbar, 40 zwei mastiges Schiff, 42 hübsch, 43 Soldat, 44 persönliches Fürwort, 49 Faultier.

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 4. Jänner 1947

Waagrecht: 1 Gebirgskette, 1 Omega, 12 tabu, 13 saint, 14 atonal, 16 A, 17 Ural, 18 ee, 19 Ulster, 22 List, 24 Mikado, 25 eng, 27 eu, 29 Urf, 30 Galan, 31 Elisa, 34 Rigi, 35 la, 36 so, 38 Sage, 40 A, 41 I.N.R.I., 43 Kur, 45 atout, 47 ee, 48 Senn, 49 Martino, 52 Aleuten, 53 Anteil, 54 nr 55 ue.

Senkrecht: 1 Gosausee, 2 Email, 3 Bei, 4 Ignatius, 5 Rat, 6 Star, 7 katalogisiert, 8 Eboli (es sollte heißen... aus einem Drama Schillers) 9 tun, 10 Erle, 15 Atna, 17 Ural, 20 SM, 21 Ekrasit, 23 Seligkeit, 24 Gnu, 28 Ullstein, 31 Aga, 33 Jason, 37 or 39 ue, 40 Aas, 42 real, 44 Rhone, 46 Unze, 49 Mal, 50 tun, 51 neu.

Mehl, Type 1350: Abschnitt 117 mit 19 Dekagramm.
Zucker: Abschnitt 1 mit 56 dkg.
TSV/B über 12 Jahre:
Brot: Abschnitt 121 mit 1.05 kg, Abschnitt 125 mit 2 kg, Abschnitt 129 mit 2 kg, Abschnitt 122 mit 1 kg.
Mehl, Type 1350: Abschnitt 117 mit 19 Dekagramm.
Zucker: Abschnitt 1 mit 28 dkg.
TSV/FI 0 bis 3 Jahre:
Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt 21 mit 11 dkg.
Fett: Abschnitt 12 mit 5 dkg, Abschnitt 11 mit 12 dkg.
Zucker: Abschnitt 1 mit 70 dkg.
TSV/FI 3 bis 6 Jahre:
Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt 21 mit 18 dkg.
Fett: Abschnitt 12 mit 5 dkg, Abschnitt 11 mit 12 dkg.
Zucker: Abschnitt 1 mit 56 dkg.
TSV/FI 6 bis 12 Jahre:
Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt 21 mit 25 dkg.
Fett: Abschnitt 12 mit 5 dkg, Abschnitt 11 mit 26 dkg.
Zucker: Abschnitt 1 mit 56 dkg.
TSV/FI über 12 Jahre:
Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt 21 mit 32 dkg.

Fett: Abschnitt 12 mit 5 dkg, Abschnitt 11 mit 27 dkg.
Zucker: Abschnitt 1 mit 28 dkg.
Vollselbstversorger von 0 bis 3 Jahren:
Zucker: Abschnitt 1 mit 70 dkg.
Vollselbstversorger von 3 bis 6 Jahren:
Zucker: Abschnitt 1 mit 56 dkg.
Vollselbstversorger von 6 bis 12 Jahren:
Zucker: Abschnitt 1 mit 56 dkg.
Vollselbstversorger über 12 Jahre:
Zucker: Abschnitt 1 mit 28 dkg.
SV-Karte in Fleisch und Fett:
Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Fleisch 3 mit 24 dkg, Fleisch 5 mit 50 dkg.
Fett: Fett 1 und Fett 2 je 22 dkg.
Angestellte:
Fleisch: Abschnitt B/2 und B/12 je 14 Dekagramm.
Fett: Abschnitt B/4 mit 3 dkg.
Nährmittel: Abschnitt B/6 und B/16 je 30 Dekagramm.
Arbeiter:
Brot: Abschnitt A 1/I und A 21/II je 35 Dekagramm.
Fleisch: Abschnitt A 2/I und A 22/II je 21 Dekagramm.
Fett: Abschnitt A 4/I und A 24/II je 8.5 Dekagramm.
Nährmittel: Abschnitt A 6/I und A 26/II je 53 dkg.

Zucker: Abschnitt A 7/I, A 27/II, A 47/III und A 67/IV je 3.5 dkg.
Schwerarbeiter:
Brot: Abschnitt S 11/I und S 31/II je 1.40 Kilogramm.
Fleisch: Abschnitt S 12/I und S 32/II je 28 dkg.
Fett: Abschnitt S 14/I und S 34/II je 12 Dekagramm.
Nährmittel: Abschnitt S 16/I und S 36/II je 75 Dekagramm.
Zucker: Abschnitt S 17/I, S 37/II, S 57/III und S 77/IV je 14 dkg.
Werdende und stillende Mütter:
Fleisch: Abschnitt M-2 und M-8 je 21 dkg.
Fett: Abschnitt M-3 und M-9 je 12 dkg.
Nährmittel: Abschnitt M-5 und M-11 je 45 dkg.
Zucker: Abschnitt M-6 und M-12 je 42 Dekagramm.
Zuckerkrank
 erhalten gegen Abgabe der aufgerufenen Zuckerabschnitte und gegen den Abschnitt 8 des Diabetikerausweises in ihrer Apotheke ein Päckchen Saccharin (200 Stück).
Achtung, Nährmittel für Kinder!
 Für die abgelieferte 22. Kartenperiode erhalten die Kinder auf Abschnitt 21 Kinder-nährmittel, und zwar Kinder von 0 bis 3 Jahren 60 dkg, von 3 bis 6 Jahren 75 dkg und von 6 bis 12 Jahren 70 dkg. Die Abgabe für TSV/B erfolgt auf Abschnitt 109.

Laubrundhölzer
 wie Eiche, Kirsch, Esche, Nuß, Buche etc., kauft jederzeit zu höchsten Tagespreisen
TISCHLEREI BENE
 Waidhofen a. d. Ybbs-Zell.
Junge Dame sucht gebildeten Schipartner oder Partnerin. Unter „Sport“ an die Verwaltung des Blattes. 65
Suche dringend 2 m Glattfutter gegen Nutzfutter. Mitzi Panhofer, Ybbsitz. 66
Tausche einen Kompressor mit Ketten- oder Keilriemenantrieb, für schweren Lastkraftwagen geeignet, gegen eine elektrische Handbohrmaschine, 220 V., mit Ständer. Wimmer, Zell, Hauptplatz 3. 67
Tausche schwarzen gutenhaltenden Stoffrock mit Polerojackchen (Friedensqualität) für stärkere Figur gegen 3/4 m schwarze oder dunkelblaue Kleiderseide. Marianne Schweighofer, Lünz a. S. 71
Sommerkleid, fast neu, Gr. 2, abzugeben gegen 1.20 kg Schafwolle. Auskunft Kaufhaus Pavlik, Waidhofen, Ybbsitzstr. 72
Arbeitschuhe Gr. 39 sind umzutauschen gegen ebensolche Gr. 41 oder 31. Maria Lill, Waidhofen, Patertal 7. 73
Tausche fast neue Schi, 2 m, mit Lucki-Kabelbindung und Pfefferrohrstöcke gegen Damenstiefel Gr. 38 1/2 oder Herrenstiefel Gr. 42. Schelmbauer bei Freudenschuß, Hilm 23, Post Kematen. 74
Zwei Zimmeröfen für Holz und Kohle, neuwertig, Elektrokoher, dreiteilig, 110 Volt, komplette Klosetanlage, 2 Windflügel für Schmeldefeuer und Kupferrohr 4x20 mm, 8 m lang, mit Anschluß, im Tauschwege abzugeben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 75
Schlosseranzug, neu, Gr. 46, wird gegen Herrenschuhe Gr. 48 getauscht, ferner 1 Paar Damensportschuhe Gr. 39, fast neu, gegen ebensolche Gr. 37/38. Manhartberger, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 102. 76
Spitzenstoff, schwarz, für Abendkleid, wird vertauscht gegen Wollstoff für Kleid. Weiters Kinderschuhe Gr. 28, neu, gegen 3 m Kleiderbarchent. Schörghuber, Reifberg 111. 81
Goldene Taschenuhr, Doppelmantel, zu verkaufen. Wahsel, Uhrgeschäft, Waidhofen, Hoher Markt. 80
Föhrenschnitzware gegen Fichtenblochholz abzugeben. Zuschriften unter „Wertheim“, postlagernd Hilm-Kematen. 79
Tausche gut erhaltenen Herrenüberzieher (Mantel), sehr warm, gegen anderen Bedarfsartikel. Maria Umbauer, Waidhofen, Unter der Leithen 14 (nur Samstag und Sonntag). 78
Schwarzer Knabenanzug für 16jährigen Kellnerlehrling dringend zu kaufen oder tauschen gesucht. Maria Reitbauer, Gasthaus, Waidhofen. 86
Tausche neue schwarze Seidenstrümpfe gegen lichtfarbige. Adresse in der Umtausch-stelle Waidhofen, Salesianer. 87

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Außerstande, für die zahlreichen Beweise mitfühlender Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, die wir anlässlich des Ablebens des Herrn Franz Sonnleitner von lieben Mitmenschen erhalten haben, danken wir überallhin herzlichst. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, den Vertretern der Fa. Böhler sowie auch allen Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.
 Zell a. d. Y., im Jänner 1947.
Josefa Sonnleitner, Gattin, samt Kindern.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, Vaters und Großvaters aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden bitten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, der städt. freiw. Feuerwehr, dem Österr. Roten Kreuz, Herrn Weinzierer für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen lieben Freunden, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.
 Waidhofen, im Jänner 1947.
Maria Berger, Gattin.
Elisabeth Berger, Tochter.

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, herzensguten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Frau Therese Janeba, von allen Seiten zugekommen sind, bitten wir auf diesem Wege unseren besten Dank entgegenzunehmen.
 Zell a. d. Y., im Jänner 1947.
Familien Sturany und Fuchs.

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Als Verlobte grüßen
ALMA MATHY
ERWIN DATTL
 Rosenau a. S., im Dezember 1946.

Allen Mitarbeitern und Gemeindegliedern der Gemeinde Sonntagberg wünscht ein glückliches Neujahr!
 Der Bürgermeister:
Leopold Weber.

Danksagung
 Ganz außerstande, für die mir und meiner Familie anlässlich der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangenen herzlichen Wünsche jedem einzelnen persönlich zu danken, gestatte ich mir, auf diesem Wege diese herzlichst zu erwidern und meinen warmsten Dank auszusprechen. Möge das anbrechende Jahr 1947 uns und unserer geliebten armen Heimat sowie dem brav arbeitenden österreichischen Volke in gemeinsamer Anstrengung wieder ein gutes Stück vorwärts, zum Frieden, Wohlstand und Glück aller Völker der ganzen Erde führen.
 Sonntagberg, am 1. Jänner 1947.
Leopold Weber und Familie.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden
Wagnergehilfen
 (Dauerposten) sowie Hilfsarbeiter, die Interesse haben zum Anlernen als Maschinenarbeiter für den Wagenbau und die Schlierherstellung, werden aufgenommen
Wagnerei Wiesner
 Waidhofen a. Y., Weyerstr. 90

Verlässliches, anständiges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen als Mithilfe im Haushalt per sofort gesucht (Familienanschluß). Auskunft bei Anna Derflinger, Zell a. d. Y., Schmiedestraße 34. 68

EMPFEHLUNGEN
Heil- und Sportmassage
 Der staatlich geprüfte Masseur **Teddy Lohrmann** Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 62 empfiehlt sich für Massagen im Haus 94

VERANSTALTUNGEN
Filmbühne Waidhofen a. Y.
 Kapuzinergasse 7. Fernruf 62
 Samstag, 11. Jänner, 6 und 8 Uhr
 Sonntag, 12. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr
 Montag, 13. Jänner, 6 und 8 Uhr
Der Schwur
 Ein großer russischer Film. Für Jugendliche zugelassen.
 Dienstag, 14. Jänner, 6 und 8 Uhr
 Mittwoch, 15. Jänner, 6 und 8 Uhr
 Donnerstag, 16. Jänner, 6 und 8 Uhr
Ich suche ein Abenteuer
 Französischer Film mit Untertiteln. Es spielen mit: Reymond Rouban, Michele Alfa u. a. Für Jugendliche zugelassen.
 Jede Woche die neueste Wochenschau!

Tausche fast neue Schi, 2 m, mit Lucki-Kabelbindung und Pfefferrohrstöcke gegen Damenstiefel Gr. 38 1/2 oder Herrenstiefel Gr. 42. Schelmbauer bei Freudenschuß, Hilm 23, Post Kematen. 74
Zwei Zimmeröfen für Holz und Kohle, neuwertig, Elektrokoher, dreiteilig, 110 Volt, komplette Klosetanlage, 2 Windflügel für Schmeldefeuer und Kupferrohr 4x20 mm, 8 m lang, mit Anschluß, im Tauschwege abzugeben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 75
Schlosseranzug, neu, Gr. 46, wird gegen Herrenschuhe Gr. 48 getauscht, ferner 1 Paar Damensportschuhe Gr. 39, fast neu, gegen ebensolche Gr. 37/38. Manhartberger, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 102. 76
Spitzenstoff, schwarz, für Abendkleid, wird vertauscht gegen Wollstoff für Kleid. Weiters Kinderschuhe Gr. 28, neu, gegen 3 m Kleiderbarchent. Schörghuber, Reifberg 111. 81
Goldene Taschenuhr, Doppelmantel, zu verkaufen. Wahsel, Uhrgeschäft, Waidhofen, Hoher Markt. 80
Föhrenschnitzware gegen Fichtenblochholz abzugeben. Zuschriften unter „Wertheim“, postlagernd Hilm-Kematen. 79
Tausche gut erhaltenen Herrenüberzieher (Mantel), sehr warm, gegen anderen Bedarfsartikel. Maria Umbauer, Waidhofen, Unter der Leithen 14 (nur Samstag und Sonntag). 78
Schwarzer Knabenanzug für 16jährigen Kellnerlehrling dringend zu kaufen oder tauschen gesucht. Maria Reitbauer, Gasthaus, Waidhofen. 86
Tausche neue schwarze Seidenstrümpfe gegen lichtfarbige. Adresse in der Umtausch-stelle Waidhofen, Salesianer. 87

Sonntag
12.
Jänner 1947

Eisrevue
des Wiener Eislaufvereines
am Lunzer See
 26 österreichische Spitzenläufer wirken mit
 Karten telefonisch am Gemeindeamt Lunz a. S. Bahnverbindung nach Lunz

LKW, 4-5 Tonnen
 mit Kippvorrichtung für Dauerbenützung in Miete gesucht von Bezirksbaustelle. Unter „Wiederaufbau 1947“ an Alpha-Werbemittlung, Wien, I., Singerstraße 30. 84

Tausche fast neue Stiefel Gr. 42 gegen gute Spangen- oder Keilschuhe, Pumps Gr. 37 1/2 und Stoff für Schoß (braun, schwarz). Waidhofen, Ederstraße 3, 1. Stock rechts. 88
Dunkelblaue Keilhose, neuwertig, für 15-jähr. Mädchen, gegen Damenschuhe Gr. 37 mit hohen Absätzen zu vertauschen. Anni Ober, Kleinhollenstein. 89
Zu vertauschen ein Schwein mit 50 kg Lebendgewicht gegen 1000 kg Wiesenheu. Ober, Kleinhollenstein. 90
Tausche Pelzjacke (Kaninchenfell) gegen Rotfuchs. Ginner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 13. 92
Tausche 3 m Vorhangstoff, 120 cm breit (auch als Diwanüberzug geeignet), gegen Kleiderstoff oder Wolle. Ferner ein Angorakleiden für 1- bis 1 1/2-jähriges Kind gegen schwarze Lederhalbschuhe und andersfarbige Sommerhalbschuhe nur Gr. 39. Können beide etwas benützt sein. Unter „A. K., Ybbsitz 45“. 91
Goldener Ehering zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 95
Tuchent zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 93